

# OBERHESSEN



**„S-10“ als Vision**  
Eine S-Bahn von Friedberg nach Nidda? Dazu läuft eine wissenschaftliche Untersuchung.  
► Seite 32



**GEMOIJE**  
von Franz Maywald

## Unverkäuflich

Viel britische Gelassenheit hat der Freund aus England in den letzten Tagen gezeigt. Besonders in ärgerlichen Alltagssituationen, wo unserinem fast der Kragen platzt. Zum Beispiel beim unkontrollierten Drängeln vor Ein- und Ausgängen, an Verkaufstheken und sogar in eigens abgegrenzten Warteschlangen. Dem seit jeher an Gelassenheit gewöhnten Briten entlockt so viel wildes Geschriebe samt heimtückisch eingesetzten Ellbogenchecks kaum mehr als ein amüsiertes Kopfschütteln. Überraschend gelassen reagierte unser Gast auch auf die schnippische Bemerkung einer Verkäuferin, die ein im Prospekt angebotenes Korbregal glattweg für „unverkäuflich“ erklärte. Und zwar mit der denkwürdigen Begründung „Wird nicht mehr geliefert.“ Die Logik dieses Gedankens hat sich unserem Freund natürlich nicht erschlossen. Bleibt nämlich die Frage, weshalb Dinge zum Verkauf angeboten werden, wenn sie in Wahrheit „unverkäuflich“ sind.

## SUDOKU



► Seite 18

## WIR GRATULIEREN

Glückwünsche und Jubiläen  
► Seite 35/36

## SCHOTTEN



**Bergungsaktion**  
Albanischer Lkw mit bedrohlicher Schiefelage an der Nidda: Spektakuläre Bergungsaktion verläuft erfolgreich.  
► Seite 33

## REDAKTION

E-Mail: redaktion@kreis-anzeiger.de  
Telefon: 060 43/5 02-50  
Telefax: -20  
**Lokalredaktion**  
**Holger Sauer** -hks-, Leitung (Schotten, Vogelsbergkreis) -21  
**Martina Walenta** -wa-, stv. Leitung (Nidda, Echzell, Reichelsheim) -28  
**Christian Berg** -bg- (Gedern, Hirzenhain, Florstadt) -22  
**Michel Kaufmann** -jmk- (Ortenberg, Ranstadt) -29  
**Björn Leo** -leo- (Büdingen, Kefenrod) -17  
**Judith Seipel** -jub- (Altenstadt, Glauburg, Limeshain) -25  
**Sport**  
E-Mail: sport@kreis-anzeiger.de  
**Markus Hopf** -mh- -15  
**Andreas Wagner** -aw- -16  
Zeitung online: www.kreis-anzeiger.de  
www.facebook.com/DerKreisAnzeiger  
www.twitter.com/KAgezwtischer

## VOGELSBERGBKREIS/WETTERAUKREIS

(hks). Der Widerstand wächst. Immer mehr Grundwasser aus der Region soll – so der Plan – abgepumpt und in den Frankfurter Raum geliefert werden. Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg (SGV) fordert von der Landesregierung den Stopp dieses Vorhabens. Und sie bekommt dafür weitreichende Unterstützung. Elf Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Vogelsberg und Wetterau haben aktuell die Bürger der betroffenen Kommunen dazu aufgerufen, eine Petition der Schutzgemeinschaft zu unterstützen. Sie richtet sich gegen die Ausweitung des Wasserexports aus den heimischen Gewinnungsgebieten nach Rhein-Main. Den Aufruf an die Bevölkerung formuliert haben die Bürgermeisterinnen Susanne Schaab aus Schotten und ihre Kollegin Cäcilia Reichert-Dietzel aus Ranstadt sowie die Rathauschefs Sascha Spielberger (Freiensteinau), Guido Kempel (Gedern), Sebastian Stang (Grebeshain), Bernhard Ziegler (Herbstein), Heiko Stock (Lautertal), Hans-Peter Seum (Nidda), Hans-Jürgen Schäfer (Schlitz), Edwin Schneider (Ulrichstein) und Olaf Dahlmann (Wartenberg).

„Wir bitten unsere Bürgerinnen und Bürger, sich zur Stärkung unserer Position an der Online-Petition zu beteiligen!“, heißt es im Aufruf der Verwaltungsspitzen. Und: „Der ländliche Raum braucht in allen Belangen eine starke Stimme, damit er in Wiesbaden Gehör findet.“

Wenn im Frühjahr – wie von der Umweltministerin Priska Hinz angekündigt – die Wasserversorgung in Hessen ein neues Leitbild bekommen soll, „müssen wir unsere Sorgen und Belange mehr als nur zur Sprache bringen“, heißt es weiter. Die hessische Landespolitik ist in den Augen der Bürgermeister aufgerufen, „unsere Naturräume vor weiterer Belastung zu schützen und die Eigenversorgung des Rhein-Main-Gebietes zu stärken“. Darüber hinaus müsse es einen finanziellen Ausgleich für die Belastungen der Kommunen in den Gewinnungsgebieten geben, so Schottens Bürgermeisterin Schaab. Auf der Gemarkung der Stadt dürfen jetzt schon jährlich bis zu sieben Millionen Kubikmeter Grundwasser zum Verkauf nach Rhein-Main gefördert werden. Und im Bedarfsfall könne die Quote um 50 Prozent erhöht werden.

In dieser Auseinandersetzung sehen die Bürgermeister die SGV als starken Partner der Kommunen: Die Schutzgemeinschaft ist eine der größten gemeinnützigen Naturschutzinitiativen in Hessen und seit 2014 als klageberech-

# Widerstand wächst

**WASSEREXPORT** Front gegen zusätzliche Lieferungen wird größer / Petition / Unterstützung für Schutzgemeinschaft



Verschwendung: Immer mehr des kostbaren Grundwassers aus der Region soll in den Frankfurter Raum geliefert werden. Der Protest dagegen wächst. Foto: Weil

tigtter Verband anerkannt. Seit mehr als 25 Jahren verhindert sie erfolgreich den Grundwasserraubbau im Vogelsberg und hat maßgeblichen Anteil daran, dass hier nur nach den Standards der umweltschonenden Grundwassergewinnung gefördert werden darf. Die Bürgermeister betonen: „Dieser Standard muss hessenweit gesetzlich verankert werden. Es darf keinen Naturschutz erster und zweiter Klasse geben.“

Wie die Schutzgemeinschaft darlegt, fordert die Metropolregion Rhein-

Main eine neue mittelhessische Fernwasserleitung, weil Frankfurt eigene Brunnen schließen will. Besonders in Trockenzeiten müssten die ländlichen Gewinnungsgebiete wie die Vogelsberg-Region hohe Spitzenmengen liefern. Dies würde ihr ökologisches Risiko erheblich steigern.

Die Online-Petition ist auf der Homepage der Schutzgemeinschaft unter [www.sgv-ev.de/petition/](http://www.sgv-ev.de/petition/) zur finden.

Zum Thema „Grundwasser im Vogelsberg“ findet am kommenden Don-

nerstag, 10. März, in der Festhalle in Schotten eine **Bürgerversammlung** statt. Beginn ist um 20 Uhr. Referent ist der Geologe Dr. Bernd Leßmann, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Unter anderem soll es um diese Fragen gehen: Wie funktioniert die Grundwasserneubildung im Vogelsberg? Wirkt sich der Klimawandel auf die Höhe der Grundwasserneubildung aus? Besteht daraus resultierend Handlungsbedarf im Hinblick auf die Menge der Grundwasserentnahmen?

## INFO

- Die Forderungen der Schutzgemeinschaft auf einen Blick:
- Gefördert werden dürfe Grundwasser nur dann, wenn ein Nachweis erbracht wird, dass es unbedingt gebraucht wird. Für die aktuell geplante Ausweitung der Fernwasserversorgung fehlten solche Bedarfsnachweise.
- Die Stadt Frankfurt müsse mehr Verantwortung für den eigenen Wasserschutz übernehmen. Dieser dürfe nicht noch mehr ins Umland verlagert werden.
- Frankfurt sei kein Wassermangelgebiet. Die Potenziale reichten auch bei einem Bevölkerungswachstum für eine stärkere Eigenversorgung aus. Der Fernwasserimport können sogar erheblich reduziert werden,

- den, wenn kostbares Fernwasser nicht mehr für den enormen Bedarf an Nicht-Trinkwasser verwendet würde. Auch Klimawissenschaftler befürworteten ein zweites Leitungssystem.
- Um ihre finanziellen Bilanz aufzubessern, wollten Mittelhessische Wasserwerke Grundwassermengen nach Rhein-Main verkaufen, die dort nicht benötigt werden. Die Wasserverkäufer unterstützten damit das Schwächen der dortigen Eigenversorgung. Wasserbehörden sollen diese Kommerzialisierung der Wasserversorgung unterbinden.
- Die Kartellbehörde habe für Frankfurt nicht-kostendeckende Trinkwasserpreise verordnet. Die Preise dort liegen weit

- unter dem, was in den ländlichen Kommunen der Entnahmegebiete zu entrichten ist. Diese ökologie-feindliche Bestimmung soll umgehend abgeschafft werden.
- Die umweltschonende Grundwassergewinnung vereinbare Grundwasserförderung und Naturschutz. Die SGV fordert, dieses System der strategischen Zukunftssicherung im Wassergesetz für ganz Hessen zu verankern.
- Die ländlichen Fernwasser-Gewinnungsgebiete subventionierten durch ihre Aufwendungen für den Grundwasserschutz unfreiwillig die niedrigen Wasserpreise im Rhein-Main-Gebiet. Die Verbrauchsgebiete müssten daher für einen gerechten Lastenausgleich herangezogen werden.

# Warum es am Sonntag nur erste Trends gibt

**URNENGANG** Endergebnisse liegen in der kommenden Woche vor

**WETTERAUKREIS/VOGELSBERGBKREIS** (hks). Den Wahlvorständen in den Landkreisen und Kommunen steht viel Arbeit bevor: Wenn am Sonntag um 18 Uhr die Wahllokale schließen, beginnen sie damit, hunderttausende von Kreuzchen zu zählen. Aufgrund des komplizierten Wahlverfahrens „Panaschieren und Kumulieren“ können am Sonntagabend lediglich Teilergebnisse abgebildet werden. Damit wenigstens so etwas wie ein Trend ablesbar ist, zählen die Wahlvorstände als erstes nur jene Stimmzettel, bei denen die Wählerinnen und Wähler oben bei einer Partei einfach ein Kreuz gemacht haben (wie nach altem Wahlrecht, das heißt, wie vor dem Jahr 2001). Dieses Teilergebnis ist nicht stabil – vor allem bei einer etwaigen Zunahme des Panaschierens. Wenn also beispielsweise die 81 Stimmen, die jeder Wahlbe-

rechtigte für den Wetterauer Kreistag hat, auf mehrere Listen verteilt werden. Für den Vogelsberger Kreistag sind es 61 Stimmen. Verschiebungen bei Prozenten und Sitzen sind später also durchaus möglich. Das gilt auch in den Kommunen. Erst ab Montag werden die jeweiligen Wahlvorstände die einzelnen Kreuzchen in den Listen auszählen. Im Vogelsberg wie auch im Wetteraukreis wird bisher mit dem vorläufigen amtlichen Endergebnis im Laufe des Mittwochs gerechnet. Die Endergebnisse aus den Kommunen werden auch erst in der kommenden Woche feststehen. Im Wetteraukreis treten für die Kreistagswahl elf Parteien mit 449 Bewerbern an. Zudem stehen in Karben und Bad Vilbel Bürgermeisterdirektwahlen an. Aktuelle Ergebnisse finden sich im Laufe des Abends im Internet unter [www.kreis-anzeiger.de](http://www.kreis-anzeiger.de).

 **Kommunalwahl**  
am 6. März 2016

## KURZ BERICHTET

### Glückspilz aus dem Wetteraukreis

111 Gewinner hat die Aktion Mensch bei der Frühjahrs-Sonderverlosung glücklich gemacht. Und darunter ist auch ein 60-jähriger Lotterieteilnehmer aus dem Wetteraukreis. Er hat eine Sofort-Rente im Wert von einer Million

Euro gewonnen. Das teilte die Förderorganisation am Freitag mit. Deren Ziel ist es, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen zu verbessern und das Miteinander in der Gesellschaft zu fördern.

- Anzeige -

**SCHLAF IST DIE BESTE MEDIZIN.**  
**ABER NICHT IN EINEM URALTEN BETT.**  
Wir reinigen fachgerecht durch Entfernen des Daunenabriebs und Aussortieren Ihrer verbrauchten Federn. Ihr Bett wird wieder **„FRÜHLINGSFRISCH!“**  
...und wir verkaufen die schönsten Daunendecken!  
Bestens beraten im Fachgeschäft!  
Untertorstrasse 5 \* 63688 GEDERN-Wenings  
Telefon: 0 60 45 - 3 81  
MATRATZEN \* BETTWAREN \* FEDERN-REINIGUNG  
www.betten-flach.de Wir bitten um telef. Terminabsprache  
**Flach BETTEN FLACH**